

VI

Diese Erwägungen haben mich veranlaßt, eine Anzahl Reden und Aufsätze, die (mit einer Ausnahme) der allerneuesten Zeit entstammen, zu einem Büchlein zusammenzustellen, dessen durchgreifender Grundgedanke dem Leser bald klar sein wird. In einheitlicher Zusammenfassung ist er ausgesprochen in der Rede „Schiller in der Gegenwart“, die im Dezember 1899 bei einer Schillerfeier in Tübingen gehalten wurde. Die „Maifestrede“, die den Anfang bildet und in der Form der Festrede das Thema anschlägt, wurde schon im Jahr 1894 bei einer der Feiern gehalten, die der Stuttgarter Liederfranz alljährlich um die Zeit von Schillers Todestag abhält und die an Thorwaldsens Schillerdenkmal ihren Abschluß finden. „Schillers Lyrik an zwei Jahrhundertwenden“ war der übliche litterarische Vortrag bei der Generalversammlung des „Schwäbischen Schillervereins“ im Frühjahr 1900; er ist auch in dem neuesten Rechenschaftsbericht des „Schwäbischen Schillervereins“ enthalten. Das übrige sind Aufsätze, in denen ich für weitere Kreise verschiedenes zusammengefaßt habe, was ich in meinen Vorlesungen an der technischen Hochschule Stuttgart in Beziehung auf Schillers dauernde Geltung zu betonen nötig fand.